KIlag
Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg

Stellungnahme der KiLAG zum Weiterbildungspakt II

Die Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg (KiLAG) als Vertreterin der Allgemeinen Weiterbildung im Bündnis für Lebenslanges Lernen möchte vor Beginn der Redaktionsgruppensitzung des Weiterbildungspaktes II folgende Stellungnahme abgeben:

1. Die KiLAG – ein verlässlicher Partner

Die KiLAG ist dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport als auch dem Land eine verlässliche Partnerin in vielen Bereichen. Sie hat sich unter anderem aktiv in vielen Sitzungen an der Erstellung des ersten Weiterbildungspaktes 2015-2020 beteiligt.

2. Weiterbildungspakt

Im Weiterbildungspakt wurde unter Punkt 13 Folgendes vereinbart:
„Eine angemessene Finanzausstattung der Weiterbildung erfordert gemeinsame Anstrengungen der Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft, Land und Kommunen". Deshalb hat man sich unter anderem verständigt auf „das Erreichen einer Grundförderung in Höhe des Bundesdurchschnitts (d. h. des bundesdurchschnittlichen Länderanteils an der Finanzierung der Volkshochschulen) als Nahziel und die Überschreitung dieses Ziels in Richtung einer Drittelfinanzierung als Fernziel".
Für die Erreichung dieses Ziels des Weiterbildungspakts hat sich die KiLAG zusammen mit dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren eingesetzt. Nach der Stagnation der Zuweisung in den letzten drei Jahren fehlen für das kommende Jahr 2020, entsprechend den Vereinbarungen im Weiterbildungspakt, noch mindestens 4,7 Millionen €.

3. Interview mit Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann

In einem Interview im Juni 2018 hat die Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann Folgendes angekündigt: „Die im Weiterbildungspakt festgeschriebenen Aufgaben und Ziele sollen Schritt für Schritt umgesetzt werden. Dazu sind gemeinsame Anstrengungen erforderlich, um zum einen die aktuellen Themen der Weiterbildung zukunftsorientiert weiterentwickeln, zum anderen aber auch um eine angemessene Finanzausstattung in Höhe des Bundesschnitts der Volkshochschulen sichern zu können. Um letzteres zu gewährleisten, werde ich mich dafür einsetzen, dass die Erhöhung der Grundförderung im Haushaltjahr 2020/2021 eingeplant wird."

4. Doppelhaushalt 2020/2021

Das Landeskabinett hat dennoch beschlossen, im Doppelhaushalt 2020/21 die Landesförderung nur um etwas mehr als die Hälfte des fehlenden Betrags zum Bundesdurchschnitt zu steigern. Damit bleibt Baden-Württemberg weiterhin bundesunterdurchschnittlich; aktuell steht das Land auf Platz 13 von 16 Bundesländern.

5. Reaktion von Seiten der KiLAG

Der Volkshochschulverband nimmt wegen der Distanzierung des Landes vom Weiterbildungspakt I durch Nichterfüllung bis auf weiteres nicht an den Verhandlungen über die Fortschreibung teil.

Die KiLAG ist über die Entwicklung im Blick auf die unzureichende Erhöhung der Grundförderung zutiefst irritiert und sieht sich für die kommenden Bedarfe im relevanten Bereich des Lebenslangen Lernens von Seiten der Politik nicht genügend unterstützt. Dies zeigt auch die ironische Aussage von Herrn Ministerpräsident Kretschmann beim Festakt 100 Jahre vhs Stuttgart Anfang Oktober, der die Kürzung damit rechtfertigte, dass Verknappung größere Kreativität hervorbringen könne.

6. Die KiLAG und der Weiterbildungspakt II

Die KiLAG wird ihr Unverständnis über die Nichteinhaltung des aktuellen Weiterbildungspaktes im Sinne des Erreichens des Bundesdurchschnitts

zukünftig auf verschiedenen Ebenen zum Ausdruck bringen. Wir erwarten deutliche Signale von Seiten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport als auch von der Landespolitik im Hinblick auf die finanzielle Sicherung der Allgemeinen Weiterbildung in Baden-Württemberg.

Für dieser Stellungnahme der KiLAG:

- Evangelische Erwachsenen und Familienbildung Württemberg, vertreten durch Herrn Dr. Wolfgang Schnabel,
- Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, vertreten durch Frau Christine Höppner
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenen- und Familienbildung in Baden, vertreten durch Herrn Thomas Weiß
- Diözesanarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg e.V., vertreten durch Herrn Matthias Berg
- Bildungswerk Süd der evangelisch-methodistischen Kirche, vertreten durch Herrn Wilfried Röcker

Stuttgart, 25.10.2019